

# Die Seele mein Kompass, das Herz mein Ziel!

## Atemu und Teana

Von Fine

### Kapitel 12: Die Feier Teil 2 oder endlich wieder du

Konnichi wa, meine allerliebsten Leser. Endlich kommt wieder eine neues Kapitel. Wurde ja auch Zeit, nicht wahr? XD  
Aber keine Angst, das ist nicht das letzte Kapitel. Wir müssen unseren armen Seth ja noch bestrafen, nicht wahr? (von wegen armer Seth, dieser..piep..)  
Na ja, jedenfalls viel Spaß beim lesen. HEL

Wo war sie nur? Wo hatte sie sich versteckt? Von der Ferne hörte Yami die Musik noch spielen und seine Gäste lachen und reden. Seit sie vor ungefähr 10 Minuten so mysteriös verschwand wie sie gekommen war, suchte Yami schon nach ihr. Gleich nachdem sie gegangen war schlich auch er sich on der Feier, um sie wieder zu sehen. 'Wo kann sie denn nur sein?', fragte er sich und sah sich um. Dann blieb er stehen und schaute zum Mond. „Wo bist du nur?“ Yami seufzte einmal tief und blickte zum Boden. 'Sie ist wie vom Erdboden verschluckt. Ich hab sie schon überall im Palast gesucht, doch nirgends war sie. Teana. Ich würde dich so gerne wieder sehen. Schon allein wenn ich an dich denke, klopft mein Herz schneller und mein Magen scheint Luftsprünge zu machen. Ich hab das Gefühl, dass ich dich schon ewig kennen würde. Aber sagtest du nicht auch so etwas?' Enttäuscht machte er sich auf den Weg in sein Schlafgemach. Irgendwie ist ihm im Moment die Lust an Gesellschaft vergangen. Außer es wäre Teana. Als er vor seinem Zimmer ankam, öffnete er ruhig die Tür und trat ein. Dann schloss er wieder die Tür und seufzte noch einmal laut auf. „Na na, wieso denn so traurig?“, fragte ihn plötzlich eine angenehme Stimme. Ruckartig sah er zum Fenster und erblickte Teana, die auf dem Fensterbrett saß und sich vom Mond beschienen ließ. „T... Teana! Was... machst du hier?“ Yami war sichtlich überrascht. Er freute sich riesig, doch durch diesen „Schock“ konnte er es nicht richtig ausdrücken. „Und ich dachte, dass du dich freuen würdest mich zu sehen.“, sagte sie mit gespielter beleidigten Stimme. „Nein... ja..... das heißt, ich..... Ich freue mich ... wirklich.“ Teana drehte ihren Kopf weg und lächelte in sich hinein. So leicht wollte sie es ihm auch nicht machen. Yami ging auf sie zu und blieb vor ihr stehen. Mit seiner rechten Hand hob er ihren Kopf an und drehte sie so zu sich. Überrascht schaute sie ihn an und brachte kein Ton raus. „Du... du gehst mir... einfach nicht mehr aus dem Kopf, Teana. Du sagtest mal in einer Nacht, dass wir uns kennen. Auch ich habe dieses Gefühl,

dennoch kann ich mich nicht an so etwas erinnern.“ Nun sah sie ihn erst traurig an, dann aber schaute sie entschlossen und drängte sich an ihm vorbei, obwohl ihr seine Nähe sehr gefallen hatte. „Ja, das habe ich mal gesagt. Und es stimmt auch! Doch es gibt da noch eine Sache, die ich unbedingt erledigen möchte. Hilfst du mir dabei?“ Yami sah auf ihren Rücken und fragte sich, was es denn sein könnte. Dennoch vertraute er ihr schon so sehr, dass er einwilligte. „Okay, ich helfe dir.“ Wieder lächelte Teana und drehte sich nun um. Wenn alles so klappt wie sie es sich vorgestellt hatte, dann würde alles wieder gut werden. „Ich will, dass du mit mir kämpfst.“ Wie ein Schlag ins Gesicht kamen ihm ihre Worte vor. „Mit... mit dir.... kämpfen?!! Das... das kann ich... nicht.“ „Das dachte ich mir schon. Allerdings weiß ich, dass du ein guter Kämpfer bist. Du hast es mir nämlich an einem unserer schönen Abende erzählt.“ Beide wurden gleichzeitig etwas rot. Teana, da sie sich an diese Abende erinnerte und Yami, da er sich gerade vorgestellt hatte, was da alles passiert war. „Na gut. Dann werde ich wohl gehen. Machs gut.“ Teana wollte gerade an ihm vorbei zum Fenster, als er sie zurück hielt. `Ja. Ich wusste, dass er mich aufhalten würde. Mein Yami, hoffentlich wird wirklich alles gut werden.` „Warte, ich werde mit dir kämpfen. Obwohl mir dabei sehr unwohl ist.“ Teana drehte sich zur Seite und sah direkt in seine Augen. Sie waren sich sehr nahe und konnte die Wärme des jeweils anderen spüren. Yami zog sie schon zu sich und wollte sie gerade küssen, als sie sich aber notgedrungen von ihm löste. Verwirrt sah er sie an und verstand nicht ganz. „So einfach nicht, Yami.“ `Obwohl ich mir nichts sehnlicher wünsche, als dich zu spüren. Trotzdem. Ich habe mir geschworen meinen Yami wieder zu bekommen.` , fügte sie noch in Gedanken hinzu. Teana machte ein paar Schritte, drehte sich dann um und stellte sich in Kampfposition. „Dann lass uns mal anfangen.“ Auch Yami machte sich bereit, obwohl ihm wirklich sehr unwohl dabei war. Leise schlichen sie umeinander herum, als plötzlich Teana zum Angriff überging. Mit einem Faustschlag fing sie an, der aber von Yami gekonnt abgewehrt wurde. „Na bitte, ich wusste doch, dass du es kannst. Aber nun zeig mal was du kannst.“ Erst zögerlich griff er an, aber nach ein paar Sekunden wurde er mutiger. Hier ein Fußkick und da ein Faustschlag, doch nie gelang es einem den anderem wirklich zu verletzen. Aber das wollten sie ja auch nicht. Doch Teana passte einen Augenblick nicht auf, als Yami mit einen Fußkantenschlag angriff und Teana ihn mit ihrem Oberarm abwehren musste und plötzlich den Halt verlor. Sie stürzte zu Boden und blieb erst mal liegen. Sofort war Yami bei ihr und beugte sich über sie. „Bei Kami, das wollte ich nicht. Tut dir was weh? Es tut mir so leid, Teana.“ Diese öffnete gerade wieder ihre Augen und wurde rot. Yami war ziemlich dicht über ihr und das ließ ihre Gedanken freien Lauf, doch sie zwang sich zur Besinnung. „Geht schon, aber dir wird es gleich bestimmt schlechter gehen als mir.“ Fies grinste sie und zog den überraschten Yami zu sich. „Teana, was... hast du...?“ Yami glaubte schon, dass sie ihn dismal küssen wollte, doch da hatte er die Rechnung ohne sie gemacht. Geschickt stemmte sie ihre Beine gegen ihn und warf ich sozusagen über sich hinweg. Mit einem Schrei stürzte Yami dann auf den Boden und blieb regungslos liegen. „Yami?“, fragte Teana erst belustigt, aber als sie sah, dass er sich nicht mehr bewegte, bekam sie es mit der Angst zu tun. „Yami!“, stieß sie geschockt aus und rannte zu ihm hin. Sorgenvoll kniete sie sich über ihn und sah, dass er sich am Kopf gestoßen hatte, da er hart aufgekommen war. „Das wollte ich doch nicht. Bitte sag doch was. Yami!“ „Argh.... schrei doch nicht so.“, kam es leise von ihm wieder. „Yami, geht es dir gut? Es tut mir wirklich leid. Jetzt hab ich dir weh getan, obwohl ich das gar nicht wollte.“ „Oh man, ich bin doch nicht einer von diesen Straßenräubern, die du bei unserer ersten Begegnung verprügelt hast.“ Geschockte sah Teana ihn an. „Was... was hast du.....“

gesagt?“ Verwirrt sah er zu ihr auf und überlegte dann selber. „Du... du kannst... dich endlich wieder.... An alles erinnern, nicht wahr?“ Teana fing an zu weinen und konnte ein schluchzen nicht unterdrücken. „Na na, wer wird denn da gleich weinen? Aber... wo du es sagst. Ich... ich kann mich wirklich wieder... an alles erinnern.“ Nun lächelte Yami sie übergücklich an und schloss sie fest in seine Arme. Teana drückte sich fest an ihm und war ebenfalls übergücklich „ihren“ Yami wieder zu haben. Sanft löste sie sich wieder von ihm und sah ihn in die Augen. „Meine Prinzessin, endlich weiß ich alles wieder. Es tut mir leid, dass ich dir so viel Kummer gemacht habe. Doch ich weiß auch, dass ich mich ohne meine Erinnerung in dich verliebt haben!“ Yami zog sie wieder zu sich und legte eine Hand auf ihren Rücken und eine auf ihren Nacken. „Ich liebe dich wirklich.“, flüsterte er noch, bevor sie endlich das taten, worauf sie schon so lange Zeit wieder gewartet haben. Erst zärtlich und sanft küsste er sie, doch durch seine unbewusstes unterdrücken seiner Gefühle, wurde er immer leidenschaftlicher und fordernder. Teana gefiel das, da sie doch endlich wieder ihr Gegenstück zu ihrem Herzen gefunden hatte.

Bis bald dann. Hoffe, es hat euch gefallen. Nächstes mal wird Seth ziemlich ins Schwitzen kommen!!!! Freut euch schon mal drauf. ;-)